J. N. 183.235

Schubertbund.
Gegründet 1863.
Vereinskanzlei: IV. Hechtengasse 12.
Telephon 4429.

Wien, am 11. Februar 1903.

Hochgeehrter Meister!

Nun ist mir ein Stein vom Herzen. Danke schönstens für die gütige Mitteilung, die ich in der gestrigen Sitzung zu allgemeiner Freude zu Kenntnis gebracht habe. „Deutsche Reiterlieder" ist ein sehr passender Stoff für Männerchor. Auch die Zeitdauer passt ein sehr. Das Programm wird freilich etwas kriegerisch werden: Obergraven hat uns „Landsknecht Lust u. Leid" gewidmet, Julius Bittner ein realistisch packendes Stück, „Moorgeister". Solche Sujets sind mir lieber als unmännliche Schmachtfetzen.

Max Reger hat bestimmte Zusage gemacht. Rich. Strauß zeigt guten Willen, ist aber in Zugstücken. Da wir im Programm ~~[illegible]~~ außer unserem Schubert auch den Gründer des Vereins, Franz Mair, vertreten haben wollen und den seit 22 Jahren als Chormeister wirkenden Kirchl, d. i. meine Wenigkeit,

trotz Widerstreben kaum ausweichen können wird, auf dem Programme vertreten zu sein, ist dieser eigentlich schon fertig.

Da ich im Herbste nur ganz wenig Zeit zum Studium zu Verfügung haben werde und in der Ferienzeit keine Proben statt-finden können, muss ich schon jetzt nebenbei das Studium fürs Jubiläumskonzert in Angriff nehmen. Nächste Probe (Freitag) will ich nach Absolvierung der laufenden Programmangelegenheiten (Studium fürs Volkskonzert am 23. Febr.) gleich mit Schoenberg's Chor beginnen.

Bitte also schnellst und dringendst, eine so bald als mögliche Fertigstellung des Notenmaterials veranlassen zu wollen. Außerdem bitte ich, mit dem Verlage das zuverlässige Ab-kommen zu treffen, dass der Chorverlag erst nach unserer Aufführung, die ja eine Uraufführung sein soll, in den Handel kommt. Sobald ich weiß, wann und wo das Werk erscheint (bitte um sofortige gütige Mitteilung!), werde ich die Anschaffung durch den Schubertbund (400 Singstimmen u. Musik Klavierauszüge) veranlassen. Mit Partitur u. Orchesterstimmen hat's Zeit bis Oktober.

In der letzten Gründungsliedertafel (Dezember 1912) habe ich Ihren von uns bereits 1897 aufgeführten Chor „Haus" wieder auf dem Programme u. erzielte damit einen starken Erfolg.

Sonst hatten wir Sie allerdings nicht allzu häufig auf dem Programm.
Das ist bloßer Zufall. Das wird sich ändern.

Vorläufig mit meinem innigsten Danke der baldigen Erledigung der Verlagsangelegenheit entgegensehend.

zeichnet mit besonderer Hochachtung

ganz ergebenst

Adolf Kirchl.

STADTBIBLIOTHEK